

## INHALT

- Grußwort
- Sinnvolle Alternative
- KINDERBUNT eingeweiht
- 15 Jahre Pflegezentrum Sontheim
- Mitgliederversammlung: ein Rückblick
- ASB Herbstausflug
- Dialog zwischen den Kulturen
- ASB Sommerausflug im Rückblick

## LIEBE SAMARITERINNEN, LIEBE SAMARITER, LIEBE MITGLIEDER DES ASB,

gerade in einer Zeit, in der Begriffe wie Solidarität, soziale Verantwortung und Eigeninitiative zunehmend Bedeutung erlangen, zeigt sich auch verstärkt die Bedeutung der Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen in unserem Land. Als eine der großen Wohlfahrtsorganisationen in Deutschland ist der Arbeiter-Samariter-Bund auf einem weiten Tätigkeitsfeld aktiv, das von Hauskrankenpflege und mobilen sozialen Diensten über Essen auf Rädern, Behinderten- und Patientenfahrdiensten bis hin zur Mitwirkung im Rettungsdienst und Katastrophenschutz reicht.

Durch die fachkundige Arbeit seiner freiwillig engagierten und hauptamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in besonderer Weise an humanitären Grundsätzen ausgerichtet ist, bildet der ASB eine der tragenden Säulen unseres Sozialstaates. Die Bereitschaft, sich über das übliche Maß für seine Mitmenschen einzusetzen und immer dann zu helfen, wenn Hilfe benötigt wird, zeichnet die Arbeit des ASB im Besonderen aus. Somit ist der ASB auch ein wichtiger und verlässlicher Partner der Heilbronner Bevölkerung.

Auch in schnelllebigen Zeiten wie den heutigen ist eines in all den Jahren des unermüdlichen Einsatzes des ASB immer gleich geblieben: nämlich die Basis, auf dem der ASB seit jeher steht – die Bereitschaft zahlreicher Männer und Frauen, Jugendlicher und älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger, sich für die Gemeinschaft und für den hilfsbedürftigen Nächsten einzusetzen. Unzählbare Stunden ehrenamtlichen Engagements sorgen dabei für unschätzbare Momente der Freude und

der Erleichterung bei jenen Menschen, die dieses Engagement genießen dürfen.

Dank der über 15.000 Mitglieder im Regionalverband Heilbronn-Franken, die mit ihren Beiträgen die wichtige Arbeit unterstützen, bleibt der ASB auch weiterhin eine starke und zukunftsfähige Organisation. Allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für diese bisher geleistete und zukünftig zu leistende erfolgreiche Arbeit des ASB engagieren – egal ob hauptamtlich oder ehrenamtlich – danke ich sehr herzlich und wünsche Ihnen auch für die kommenden Jahre alles erdenklich Gute.

Mit freundlichen Grüßen



Alexander Throm MdL



## ASB AKTUELL Ausgabe 02\_2012



Info-Stand auf der IHK-Bildungsmesse 2012

## SINNVOLLE ALTERNATIVE

Spätestens mit der Zeugnisausgabe stellt sich für Schulabgänger die Frage: Wie geht es beruflich weiter? Wer weder Studienplatz noch Ausbildungsstelle vorweisen kann, entscheidet sich gerne für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder für den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Beides bietet interessante Einblicke in die soziale Arbeit und bringt wichtige Erfahrungen im Umgang mit anderen Menschen. Dabei lernen junge Menschen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Viele nutzen die Chance auch als Überbrückungszeit zwischen Schule und Ausbildung oder Studium. Wer zum Freiwilligendienst zum ASB kommt, dem stehen viele Türen offen: in der Kinder-, Jugend- oder Altenhilfe, im Rettungsdienst, in der ambulanten oder stationären Pflege, beim Behindertenfahrtdienst oder in der Offenen Behindertenhilfe. Im Anschluss an das FSJ bzw. an den BFD sind die Mitarbeiter des ASB bei der Suche nach Ausbildungsplätzen behilflich. In seinen 14 Seniorenheimen und im ambulanten Pflegedienst macht sich der ASB auch für den Nachwuchs stark und bietet jedes Jahr zahlreiche Ausbildungsplätze zum examinierten Altenpfleger. Auch im Rettungsdienst ist der ASB anerkannte Ausbildungsstelle für Rettungsassistenten.

Katharina Faude



Symbolische Schlüsselübergabe: (v.l.) Rainer Holthuis (ASB), Stefanie Stumpf (Architektin), Thorsten Mayer (Böpple Bau), Harald Friese (ASB), Silvio Mikolasch (Böpple Bau), Kinderbuntleiterin Anina Homes und die ASB Landesvorsitzende Marianne Wonny



Kinderchor auf dem ASB Straßenfest in Sontheim

## KINDERBUNT EINGEWEIFT

Kinderlachen und eine bunte Fröhlichkeit sind seit März in der neuen ASB Kindertagesstätte Kinderbunt in der John-F.-Kennedy-Straße 6 zu Hause. Als Bauherr und Träger verwirklichte der ASB Regionalverband Heilbronn-Franken in Kooperation mit dem Förderverein Kinderbunt-Heilbronn, der IHK und zahlreichen Firmen das zukunftsweisende Konzept einer überbetrieblichen Kindertagesstätte.

Das Projekt war bereits 2010 von der Bertelsmannstiftung ausgezeichnet worden. „Die Idee war, jungen Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Voraussetzung dafür ist, dass eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung für Kinder zwischen 0 und 14 Jahren angeboten wird“, betonte der Vorsitzende des ASB Regionalverbandes, Harald Friese, auf der Einweihung. In ihrer gemeinsamen Begrüßung ergänzte die Vorsitzende des Fördervereins Kinderbunt-Heilbronn, Alexandra Fronius, dass „der ASB den Schritt von der Theorie in die Praxis gewagt und für 1,4 Millionen Euro Kinderbunt gebaut hat“.

Von einer „außergewöhnlichen Kindertagesstätte“ sprach die ASB Landesvorsitzende Marianne Wonny. Gemeinsam mit dem Landesgeschäftsführer Lars-Ejnar Sterley überreichte sie einen Scheck und einen riesigen Teddybären für einen guten Start an die Leiterin der Kindertagesstätte, Anina Homes. „Die Stadt Heilbronn ist froh über einen weiteren Baustein unseres Leitziels, uns als familien- und kinderfreundliche Kommune weiter zu profilieren“, sagte Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach. Interessante Perspektiven über Idee und Hintergrund von Kinderbunt bot ein Sofagespräch, das von den ehemaligen Heilbronner Stimme Kinder-Reportern David Kubach und Leon Knauer moderiert wurde. Für die IHK-Vizepräsidentin Kirsten Hirschmann ist das Besondere, dass sich hier Betriebe

„zum Wohle ihrer Mitarbeiter zusammengeschlossen haben“.

„Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch Aufgabe von Firmen, nicht nur des Staates“, sagte KWP-Geschäftsführer Hartmut Kümmel und machte Kinderbunt zur Chefsache. Beste Erfahrungen gesammelt hat Stefanie Wahl mit der Kindertagesstätte: Ihr Sohn Niklas (2) besucht Kinderbunt. Das Fazit der Sportressortleiterin bei der Heilbronner Stimme: „Die Einrichtung bietet mir die Flexibilität, die ich bei meinem Job brauche.“

Eltern und Kindern wird ein größtmögliches und flexibles Betreuungsangebot mit sehr hohen Qualitätsstandards unterbreitet. Neben Öffnungszeiten werktags von 7 bis 19 Uhr, donnerstags bis 20:30 Uhr und Samstagsöffnung, besteht bei Bedarf sogar eine Übernachtungsmöglichkeit. Gesunde Ernährungsprinzipien, interdisziplinäre Teams mit Heilpädagogen, Ergotherapeuten und Logopäden vor Ort, sollen auch die Integration von Kindern mit Behinderung auf hohem Niveau ermöglichen. Vielfältige und individuell gestaltete Raumkonzepte ermöglichen den Kindern verschiedene Lernwerkstätten sowie Bildungsangebote und das alles ohne Schließzeiten.

Katharina Faude

## MASSTÄBE SETZEN

Das ASB Pflegezentrum Sontheim feiert seinen 15. Geburtstag. Das Ereignis wurde mit einem Festakt und einem fröhlichen Straßenfest gefeiert. „Vor fünfzehn Jahren stand ich hier auch schon einmal“ erinnerte sich Harald Friese, Vorsitzender des ASB Regionalverband Heilbronn-Franken, „Jedoch damals in der Funktion des Sozialbürgermeisters der Stadt Heilbronn und im Rahmen der Einweihung.“ Umso mehr freute er sich, anlässlich des 15. Geburtstags des Pflegezentrums Heilbronn-Sontheim, zahlreiche Gäste,

Freunde, Bewohner und Mitarbeiter des Hauses begrüßen zu können.

Das Pflegezentrum war die erste öffentlich geförderte stationäre Pflegeeinrichtung des ASB in Baden-Württemberg. Neben 88 Plätzen für die stationäre Pflege, 4 Kurzzeitpflegeplätzen, eine Tagespflege für bis zu 15 Gäste sowie eine Wachkomastation mit 19 Betten - alles unter einem Dach. Auch das Haus selbst, mit seiner lichtdurchfluteten, freundlichen Atmosphäre ist zeitlos modern. Entscheidend für den Erfolg des ASB Pflegezentrums sind aber der Pflegestandard und der gute Ruf des Hauses, der in 15 Jahren erarbeitet wurde. Dahinter stehen Menschen mit großem Engagement und Herz. Seien es Angehörige, ehrenamtliche Helfer oder Kindergartenkinder, die zum Vorsingen kommen. „Ein besonderer Dank gilt dem stellvertretenden Geschäftsführer und Hausleiter Franz Czubatinski und seinem Team“, betonte Harald Friese, „die das Haus zu dem gemacht haben, was es heute ist: Eine Perle unter unseren ASB Pflegeheimen.“

Eine Zeitreise in Bildern durch die vergangenen 15 Jahre präsentierte Rainer Holthuis, Geschäftsführer des ASB Regionalverband Heilbronn-Franken. „Anstelle einer Festrede habe ich für Sie einen Schuhkarton mit alten Bildern hervorgeholt“.

Das Geburtstagsfest wurde fortgesetzt in einem Straßenfest für Alt und Jung. Neben Kinderschminken, Hüpfburg und Spielstraße war vor allem der ASB Rettungswagen zum Anfassen bei den Kindern beliebt. Live-Auftritte von Schulbands und Chören aus der Region sorgten für gute Stimmung. Die stellvertretende Hausleiterin, Bettina Reichert, freute sich über eine gelungene Feier: „Es ist schön so viele fröhliche Gesichter zu sehen. Unser ASB Geburtstagsfest ist ein Ort der Begegnungen“.

Silke Hengst



Der ASB Rettungsdienst im Einsatz



Grevyzebras - Wilhelma Stuttgart

## „AM BESONDEREN UND AN DER QUALITÄT SOLL MAN UNS ERKENNEN“

Von einer „unglaublichen Entwicklung“ sprach der Vorsitzende des Arbeiter-Samariter-Bundes Regionalverband Heilbronn-Franken, Harald Friese, auf der diesjährigen Mitgliederversammlung. Als herausragendes Ereignis nannte er die Integration des ASB Regionalverbandes Lauffen-Kraichgau in den Heilbronner Verband. „Für die 3.500 Mitglieder und für die Mitarbeiter ändert sich jedoch nichts außer dem Namen des Verbandes“, so Friese. Auch das gesamte Dienstleistungsangebot bleibt erhalten und wird in Zukunft sogar noch ausgebaut. Darüber hinaus konnte der ASB seine Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe mit der neuen Kindertagesstätte „Kinderbunt“ erweitern und im Bereich der Ehrenamtlichenarbeit die Psychosoziale Notfallversorgung mit Schwerpunkt Nachsorge von Einsatzkräften etablieren.

### Qualität und Leistung

„Auch die Bilanz sieht gut aus“, sagte Friese. Mit dem positiven wirtschaftlichen Ergebnis könnten in den kommenden Jahren neue Projekte geplant und realisiert werden. Ausschlaggebend für die rasante Entwicklung sei maßgeblich das Wachstum in der stationären Pflege. Mit dem Seniorenheim in Güglingen betreibt der ASB derzeit 14 stationäre Einrichtungen mit 750 Pflegeplätzen. Auch seine traditionelle Aufgabe hat der ASB nicht vernachlässigt. Mit über 23.000 Einsätzen im vergangenen Jahr konnte auch das Rettungswesen mit Rettungsdienst und Krankentransport einen spürbaren Zuwachs verzeichnen. „Das sind wichtige Zahlen für das quantitative Wachstum. Doch wir wollen mehr“, kündigte Friese an. Qualität sei hier das einzige Mittel zum Erfolg. „Am Besonderen und an der Qualität soll man uns erken-

nen“. Exemplarisch hierfür seien die Seniorenheime mit ihren besonderen „Leistungen und Angeboten, die über die normale Pflege hinaus gehen“, ebenso wie der einzige Heilbronner Kindergarten mit Montessori-Pädagogik sowie die neue Kindertagesstätte mit verlängerten Öffnungszeiten und einer völlig neuartigen, an familiären Bedürfnissen orientierten Konzeption.

### Aktives Ehrenamt

Als Ausblick auf die kommenden Jahre gab der Vorsitzende neben einer Phase der Konsolidierung auch weiteres Wachstum vor. So stehe neben den Planungen einer neuen Rettungswache in Ilsfeld auch der Ausbau im Bereich des Betreuten Seniorenwohnens, der Ambulanten Dienste sowie in der Kinderbetreuung an. Friese sprach abschließend seinen Dank an alle Mitglieder, Ehrenamtlichen und Mitarbeiter aus, insbesondere an Geschäftsführer Rainer Holthuis und seinen Stellvertreter Franz Czubatinski.

„Danke, für über 26.000 Stunden ehrenamtlich geleistete Arbeit“, sagte auch Vorstandsmitglied Jochen Hähnle. Aus seinem Bericht über das Ehrenamt ging einmal mehr hervor, wie wichtig die Unterstützung durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ist. Allein im Rettungswesen werden jährlich 20.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. Besonders erfreulich ist die Entwicklung in der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ): Neben der bestehenden ASJ in Heilbronn mit über 40 aktiven Kindern und Jugendlichen, wird es ab Sommer diesen Jahres eine weitere Jugendgruppe in Neckarsulm geben.

Katharina Faude

## ASB HERBSTAUSFLUG - auch für Rollifahrer!

Hinter den Kulissen der Wilhelma

**Donnerstag, 18. Oktober 2012**

Abfahrt: 10.00 Uhr ab Heilbronn

- » Wilhelma auf eigene Faust erkunden
- » Mittagessen im Wilhelma-Restaurant
- » Führung „Hinter den Kulissen der Wilhelma“

Rückfahrt: ca. 17:30 Uhr

Abhol- und Bringdienst zum Bus in Heilbronn über den ASB Behindertenfahrdienst ist möglich.

Kosten inkl. Busfahrt, Führung und Eintritt:  
40€, für ASB Mitglieder und ASB Mitarbeiter 35€

Für nähere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

Frau Silke Hengst  
Tel.: 07131/97 39 - 156

Frau Carmen Wolf  
Tel.: 07131/97 39 - 161  
Fax: 07131/97 39 - 390

E-Mail: [info@asb-heilbronn.de](mailto:info@asb-heilbronn.de)  
[www.asb-heilbronn.de](http://www.asb-heilbronn.de)

Erdmännchen - Wilhelma Stuttgart





Tamara Schneemayer beim Interview mit einem Reporter



Austauschschüler aus Palästina



ASB Ausflug mit mittelalterlichem Flair

## IM DIENSTE DER VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Die Peter-Bruckmann-Schule, berufliche Schule für Gesundheitswesen und UNESCO-Projektschule in Heilbronn, hat auch dieses Jahr wieder ein Projekt zum Thema Euro-Arabischer Dialog gestartet. Der ASB Regionalverband Heilbronn-Franken unterstützte das Projekt mit einer Spende. Teilnehmerin Tamara Schneemayer, Azubi für Altenpflege beim ASB, hat die Aktion zusammengefasst.

Projekthalt war der interkulturelle Austausch zwischen der Peter-Bruckmann-Schule mit ihrer christlich-arabischen Partnerschule Talitha Kumi aus der Nähe von Bethlehem. Rund 15 Schüler und eine kleine Gruppe von Lehrern trafen sich gemeinsam mit vier Austauschschülern und ihrer Lehrerin in Heilbronn. Verschiedene Themen wie Menschenrechte, Ökologie und Friedenserhaltung standen zur Diskussion. Dieser Austausch geschah im Rahmen eines Workshops Ende März, als die palästinensischen Gäste von der Peter-Bruckmann-Schule eingeladen waren.

Die gemeinsame Woche stand unter dem Motto „Peace Camp“. Eigens hierfür wurde ein Beduinenzelt organisiert und in der Aula der Gastgeberschule aufgestellt. Zu den einzelnen Themen fanden Ausflüge in die Umgebung statt: Zum Beispiel ein Ausflug zu dem Wasserwerk Frankenbach zum Thema Wasserversorgung in Deutschland und Palästina. Ziel war es unter anderem, dass die Schüler sich besser kennen- und verstehen lernen und die gegenseitigen Vorurteile abgebaut werden.

Über jedes Thema wurden verschiedene Texte zusammengestellt und auf großen Leinwänden in der Aula präsentiert. Sehr interessant hierbei waren vor allem die Vergleiche der Menschenrechte in Palä-

stina und bei uns. Es wurde deutlich, dass Frauen in dem nahöstlichen Land weitaus weniger Rechte haben als hier zu Lande. Jedoch wenn man die Rate der Abiturientinnen in Deutschland und Palästina vergleicht, gibt es fast keine Unterschiede. In der gemischten Schule in Talitha Kumi, die vom Kindergarten bis hin zum mittlerweile deutschen Abitur alles anbietet, ist man sehr stolz auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der deutschen Partnerschule.

Diesem Projekt sind schon mehrere vorausgegangen, zum Beispiel wurde vor vier Jahren ein gemeinsames Kochbuch gestaltet und vor zwei Jahren wurde ein Buchband mit einer Auflistung der 30 Menschenrechte in deutscher und arabischer Sprache herausgegeben. Abgeschlossen wird das diesjährige Projekt mit einer zweiten Workshop-Woche im Herbst in Palästina, in der vor allem die dortige Lebenssituation und die Friedensbewegung genauer unter die Lupe genommen werden sollen.

Die Schüler der Peter-Bruckmann-Schule nehmen mit diesem Projekt auch wieder an dem kommenden BEO-Wettbewerb teil, bei dem sie auch die vorherigen Jahre sehr erfolgreich waren. Hierbei geht es um einen landesweit ausgeschriebenem Wettbewerb, bei dem berufliche Schulen mit Projekten aller Art teilnehmen können. Da die Peter-Bruckmann-Schule ein sehr präsent Thema bearbeitet und mit einem Internetblog, einem Radiobeitrag und Zeitungsberichten eine sehr gute Medienarbeit geleistet hat, haben die Schüler auch dieses Mal wieder sehr gute Chancen.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter [www.peacecamp.blog.de](http://www.peacecamp.blog.de).

## AUSFLUG IN VERGANGENE ZEITEN

Ob es die steile Treppe war, auf der abends Wilhelm Tell sein Publikum begeistert, oder die Michaelskirche, die an jener berühmten Treppe majestätisch über dem Marktplatz thront, die Teilnehmer des diesjährigen ASB-Sommerausflugs waren begeistert von der mittelalterlichen Kulisse von Schwäbisch Hall. Nach einer kurzweiligen Führung durch die Altstadt und Kirche ging es mit dem Bus weiter nach Wackershofen in das Freilandmuseum. Dort erwartete die Reisegruppe nach einem schwäbischen Mittagessen in einer alten Bauernstube die Vorführung eines Glockengießers. Eindrucksvoll demonstrierte Peter Glasbrenner sein traditionelles Handwerk aus alten Zeiten: Von der Erhitzung der Bronze über das Herstellen der Gussform bis zum Glockenguss und der Nachbearbeitung zeigte er sein Können. Sommerliche Temperaturen luden zu einem anschließenden Spaziergang durch das Freilandmuseum ein.

Katharina Faude

Impressum:  
 Arbeiter-Samariter-Bund  
 Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
 Regionalverband Heilbronn-Franken  
 Ferdinand-Braun-Str. 19, 74074 Heilbronn  
 Telefon: 07131/97 39 - 0; Fax: 07131/97 39 390  
 info@asb-heilbronn.de, www.asb-heilbronn.de  
 Redaktion: Harald Friese, Rainer Holthuis,  
 Franz Czubatinski, Katharina Faude, Silke Hengst  
 Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Rainer Holthuis  
 Bilder: Archiv  
 Entwurf, Satz und grafische Gestaltung:  
 stachederundsander, Ulm - [www.stachederundsander.de](http://www.stachederundsander.de)  
 Druck: Illig GmbH Druck & Medienwerkstatt, Heilbronn

**WEBER  
GREISSINGER**  
 Sanitäts- und Orthopädiehaus

74072 Heilbronn, Sülmerstr. 54  
[www.webergreissinger.de](http://www.webergreissinger.de)  
[info@webergreissinger.de](mailto:info@webergreissinger.de)

Heilbronn - Brackenheim - Künzelsau  
 Ludwigsburg - Öhringen - Sinsheim